



Schulärztlicher Dienst

Meningokokken-Meningitis (Eitrige Hirnhautentzündung)

Meningokokken sind weltweit vorkommende Bakterien, die eine lebensgefährliche Hirnhautentzündung (Meningitis) oder Blutvergiftung auslösen können. Meningokokken-Erkrankungen sind zwar selten, da sie aber innerhalb weniger Stunden lebensgefährlich werden können, ist eine rechtzeitige Diagnose besonders wichtig. Kinder unter fünf Jahren und Jugendliche zählen zu den besonderen Risikogruppen.



Erkrankung

Allgemeines: Eine Ansteckung mit Meningokokken-Bakterien kann zu einer Entzündung der Hirnhäute oder zu einer Blutvergiftung führen. Es gibt je nach geographischer Region verschiedene Meningokokken. Das Risiko einer Erkrankung ist allerdings gering: In der Schweiz werden jährlich ca. 50-60 Fälle pro Jahr gemeldet.

Ansteckung: Die Übertragung erfolgt von Mensch zu Mensch durch Tröpfchen, d.h. über Niesen, Husten oder Küssen. Zwischen der Ansteckung und dem Ausbruch der Erkrankung vergehen in der Regel 3 bis 4 Tage, im Einzelfall bis zu 10 Tagen.

Symptome: Erste Anzeichen können oft grippeähnliche Symptome sein. Danach treten meist starke Kopf-

schmerzen, hohes Fieber, Übelkeit, Lichtscheu und Nackensteifigkeit auf. Zusätzlich können Bewusstseinsstörungen, Krampfanfälle sowie punktförmige Hautblutungen auftreten.

Verlauf: Die Meningokokken-Erkrankung / Meningitis ist eine sehr rasch und schwer verlaufende Krankheit. Sie kann sich innerhalb weniger Stunden oder Tage entwickeln. In fast 10% der Fälle führt sie zum Tod. Etwa ein Fünftel der Fälle zeigt Spätfolgen wie z.B. Hörverlust, Lähmungen und Entwicklungsstörungen.

Präventionsmassnahmen

Schutzimpfungen existieren nur gegen bestimmte Stämme der Meningokokken-Erreger. Die Kombinationsimpfung gegen Meningokokken A, C, W und Y wird allen Kindern zwischen

Schulausschluss: Erkrankte Kinder mit Meningokokken-Verdacht werden bis zum Ausschluss des Verdachtes vom Besuch der Schule und des Hortes ausgeschlossen. Der Schulausschluss von gesunden Personen, welche engen Kontakt mit der erkrankten Person hatten (Geschwister, Schulkameraden, Lehrpersonen), ist nicht notwendig.

0-5 Jahren und 11-15 Jahren empfohlen.

Wichtig:

Personen mit einem Verdacht auf Meningokokken-Erkrankung / Meningitis müssen SOFORT ins Spital gebracht werden! Eine schnelle Diagnose und Behandlung ist entscheidend. Die Behandlung besteht aus einer Antibiotika-Therapie. Personen, die in engem Kontakt mit Erkrankten standen, können durch eine präventive Antibiotika-Behandlung geschützt werden.

Was tun beim Auftreten von Meningokokken in Schule, Kindergarten oder Hort?

- Jeder Fall von Meningokokken-Meningitis muss **SOFORT** dem Schulärztlichen Dienst gemeldet werden. Dieser klärt die weiteren Massnahmen mit dem Kantonsärztlichen Dienst ab. In der Regel läuft die Information über die*den behandelnde*n Ärzt*in.
- Um weitere Infektionen zu vermeiden, werden Personen, die in engem Kontakt mit dem*der Patient*in gelebt haben, vorbeugend mit einem Antibiotikum behandelt.

Kontakt und weitere Informationen:
Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich, Schulärztlicher Dienst
Die Adresse Ihres Schularztes oder Ihrer Schulärztin finden Sie unter:
www.stadt-zuerich.ch/schularzt

